

TV Kallenhardt besucht Steinbruch

Alte Herren staunen
über die Technik

Kallenhardt. Die Altherren-Fußballer des TV Kallenhardt haben im Rahmen ihrer Saisonabschlussfeier den Steinbruch der Firma Westkalk besucht und sich selbst ein Bild davon gemacht, wie ein Steinbruch funktioniert. Dabei konnten sie die komplette Produktionslinie vom Vorbruch bis zur Verladung des Kalksteins verfolgen. Doch vor allem stand die neue Vorbrecheranlage im Blickpunkt.

Eindrucksvoller Anblick

Anfang 2016 soll die neue Anlage im Westkalk-Steinbruch in Kallenhardt in den normalen Betrieb gehen und die Altanlage ersetzen. Für die 18 Besucher des Fußballklubs war allein der Anblick schon ziemlich eindrucksvoll. „So viel Stahl und Beton für nur 9 Millionen Euro ist äußerst beeindruckend. Man sieht ja auch nicht alle Tage, wie viel Technik hinter dem modernen Steinabbau steckt“, sagte Gregor Henke, Vorsitzender des TVK.

Henke und seine Fußballkameraden durften sich die neuen hochmodernen Maschinen aus der Nähe anschauen, mit denen die Westkalk laut Aussagen des Technischen Leiters Guido Mausbach künftig deutlich leiser, staubärmer sowie rohstoff- und energieeffizienter arbeiten werde.

Weniger Bagger notwendig

Mausbach hob besonders den Aspekt hervor, dass das Unternehmen mit Hilfe der neuen Technik mehr als 3000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen wird: „Durch die vergrößerte Kapazität der Anlage können wir den Einsatz von Baggern und Radladern reduzieren. Das ist gut für die Umwelt und senkt gleichzeitig die Staubemissionen im Steinbruch“, erklärte der Experte.

Nach der gut zweistündigen, nach Meinung der Teilnehmer erkenntnisreichen Führung durch das Werk Kallenhardt ging es für die Fußballer zurück ins Sportlerheim im Dorfparkstadion. Dort wurde der traditionelle Saisonabschluss der Alten Herren fortgesetzt.



Die Alten Herren des TV Kallenhardt im Expertengespräch.

FOTO: PRIVAT